

Grüne fordern neues Mobilitätskonzept für Bad Waldsee

Ortsverband nimmt SZ-Serie „Die neue Lust aufs Radeln“ zum Anlass und kritisiert veraltetes Radverkehrskonzept in der Kurstadt

BAD WALDSEE (sz/kik) - Die „Schwäbische Zeitung“ hat sich in den vergangenen Monaten in der Serie „Die neue Lust aufs Radeln“ verschiedenen Aspekten des Zweiradvergnügens gewidmet, aber auch auf Gefahrenstellen aufmerksam gemacht und die Situation sowohl im Landkreis Ravensburg als auch in Bad Waldsee hinterfragt. Nun hat sich der Waldseer Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen in einer Pressemitteilung zum Radverkehr in der Kurstadt zu Wort gemeldet und kritisiert darin unter anderem das bestehende und veraltete Radverkehrskonzept. Daher fordern die Grünen ein neues Mobilitätskonzept, das den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und gleichermaßen Fußgänger sowie den Radverkehr stärke.

„Die SZ-Sommer-Serie ‚Die neue Lust aufs Radeln‘ beleuchtet die Situation für Radelnde in Bad Waldsee kritisch. Vor allem kommen Radelnde

selber zu Wort und bemängeln fehlende Radwege oder fehlende sichere Radverkehrsführungen, mangelhafte Wegweisungen, fehlende Umleitungsregelungen oder ganz konkrete Gefahrenstellen. Dadurch wird die Diskussion über die künftige Mobilität in Bad Waldsee und Umgebung angeregt, die dem ÖPNV, dem Fußgänger- und dem Radverkehr einen höheren Stellenwert einräumt. Verkehrt wäre das nicht, denn die Zukunft des City-Bus-Konzepts muss bekanntlich bis Ende 2021 auf ‚neue Räder gestellt‘ werden“, teilt der Grünen-Ortsverband in dem Schreiben mit.

Darin heißt es weiter: „Wir Grüne sehen die Radverkehrssituation in Bad Waldsee ebenfalls kritisch: Das städtische Radverkehrskonzept stammt aus dem Jahr 2009, ist noch nicht gänzlich umgesetzt und braucht dringend ein Update.“ Denn: Der motorisierte Verkehr habe in den vergangenen elf Jahren deutlich zugenom-

men, aber auch der Radverkehrsanteil hat durch den E-Bike-Boom und in diesem Jahr coronabedingt zugelegt.

Wie der Grünen-Ortsverband ausführt, würden enge Verkehrsräume, wie sie in Bad Waldsee beispielsweise in der Friedhof- und Frauenbergstraße (die SZ berichtete) ersichtlich seien, ein Überdenken des einseitigen Schutzstreifens erfordern, der im Zuge des Verkehrskonzepts 2009 umgesetzt wurde. Damals sei der Schutzstreifen „die bestmögliche Maßnahme“ gewesen - heute sollte nach Ansicht der Grünen über neue Optionen nachgedacht werden, aufgezählt werden in der Pressemitteilung: geschützte Bike-Lines, mehr Tempo-30-Zonen, Fahrradzonen und Fahrradstraßen. Weiterhin fordert der Ortsverband, dass es „mutige temporäre Maßnahmen als zeitlich befristete Verkehrsversuche“ umgesetzt werden sollten. Dabei wird in der Mitteilung auf die neue Straßenverkehrsordnung Bezug

genommen, die dies vorsehe. „Das wäre sinnvoller, als das ‚alte‘ Radverkehrskonzept komplett abzuarbeiten, dann ein neues auf den Weg zu bringen und dann in den nächsten 15 Jahren umzusetzen. Das dauert zu lange, denn geradelt wird jetzt.“

Im Zeitalter von E-Bikes würden auch in Bad Waldsee Lastenfahrräder bei jungen Familien Einzug als Eltern-taxi zur Kita, ins Freibad oder für die Einkaufsfahrt halten. „Diese benötigen mehr Platz im Straßenverkehr und auf dem Fahrradparkplatz. Verkehrsräume der Zukunft müssen dauerhaft anders aufgeteilt werden, wenn wir wollen, dass es für Familien und für die nächsten Generationen selbstverständlich ist, Freizeit-, Alltagswege und den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen“, sind sich die Grünen sicher.

„Mobilitätskonzepte müssen heute vom Ziel her gedacht werden: deutliche Reduktion des (fossil) motori-

sierten Verkehrs und dadurch weniger CO₂-Ausstoß. Mehr Radverkehr vermindert Verkehrsdichte, Abgase und Lärm. Tempo 30 Zonen benötigen ein hartnäckiges Verhandeln mit verschiedenen Baulastträgern und Verkehrsbehörden, sparen aber unterm Strich hohe Kosten, wo die Verkehrsräume eng sind“, teilt der Grünen-Ortsverband weiter mit. Eine gute Verknüpfung mit dem ÖPNV biete Radfahrern eine sichere und stressarme Fahrt. Dazu gehören nach Ansicht der Grünen „ausreichend Parkmöglichkeiten sowie abschließbare Radboxen am Bahnhof und überdachte Abstellmöglichkeiten an den Schulen, in den Teilorten und in der Stadt“. Um die neue Lust aufs Radeln zu stärken, solle laut Grünen-Ortsverband ein für Bad Waldsee und seine Ortschaften neues Mobilitätskonzept entwickelt werden, das ÖPNV, Fußgänger und Radverkehr stärke. Es sei „höchste Zeit“.